

Bb. III. Pilger-
ng Evangelien
M. 6. 75. —
eit. M. 6. 75.
en". No. 17
n. M. 6. 75.

Chor.
die Pilgerreise
Von G. Gerok.

Waterland.
da M. Blanken-
Unter dem
und Leid im
sein Weltpa-
n. M. 3. —.

ad Liebe.
essere christliche
J. Blankenstein.
3. —.

ten
und Feiertage
stadtspfarrer in
mehrte Auflage
Brosch. Eleg.
M. 5. —.

rllichkeiten
Karl Theurer,
art. Broschirt
M. 2. 50.

inge
niatur-Format.
M. 3. —.

Stadthandlung
Stuttgart.

Dehnd
errmann,
ähl.

Calw.
ei'schen
ei.
rnwaldt.
Dezember.
es

ustspiel:
Frauen

Suppenverein.
Alten
ronge
adner K.
ste durch die
den gebrüen
vorzüglich be-
chte ich es als
ch eigens an-
mich nur mit
ht zahlreichem

vollst
t, Direktor.
ag für Sperr-
nun an durch
e Direktion.

leidenden
probates, amt-
mittel, welches
z in wenigen
cons zu 35 J

n.
werden bekant-
y aufgenommen.
des Artikels über
e Red. nennt, so
insendung Nichts

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1.4. 80 J
durch die Post bezog-
gen im Bezirk 2.4.
30 J, sonst in
ganz Württemberg
2.4. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, auswärts bei
den Boten oder
der nächstgelegenen
Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 9 J
für die vierpaltige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 145.

Samstag, den 31. Dezember 1880.

55. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung betr. das Vermächtniß der verstorbenen Bäcker Strenger'schen Eheleute in Stuttgart an arme Gemeinden des Landes.

Die Ortsarmenbehörden der ärmeren Gemeinden des Bezirks werden hiemit auf den das obgenannte Vermächtniß betreffenden Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 23. v. M. (Amtsblatt S. 425) aufmerksam gemacht.

Den 9. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Calw.

Ergebnisse der Oberamtsfarrenschau von 1880/81.

Die dieses Spätjahr vorgenommene Oberamtsfarrenschau hat folgendes Ergebnis geliefert.

Von den aufgestellten 85 Farren stehen in Classe I. (sehr schön) 34, in Classe II (schön) 32, in Classe III. (mittelmäßig) 16, in Classe IV. (gering) 3 und in Classe V. (unbrauchbar) kein Thier.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich nachstehende Classification, wobei zu bemerken ist, daß Zuchtstiere in allen Gemeinden mit Ausnahme von Zeinach sich befinden und daß im Folgenden jede Classenziffer auf ein einzelnes Thier sich bezieht. Die Farren kommen nämlich:

- a) in Classe 1. 1. 1. 1. in Gschingen.
- b) " " 1. 1. in Riechthalen, Liebelberg, Möttlingen, Oberkollwangen.
- c) " " 1. in Röhrenbach, Zavelstein.
- d) " " 1. 1. 1. 2. in Althengstett.
- e) " " 1. 1. 2. in Ostelsheim, Würzbach.
- f) " " 1. 1. 2. 2. in Stammheim.
- g) " " 1. 1. 3. in Altbulach.
- h) " " 1. 2. in Breitenberg, Liebenzell, Ronakam, Neubulach, Oberhaugstett, Zwerenberg.
- i) " " 1. 2. 3. in Neuweiler, Simmozheim.
- k) " " 1. 3. in Calw.
- l) " " 2. 2. in Neubengstett, Sonnenhardt, Speßhardt.
- m) " " 2. in Agerbach, Dachtel, Dennyacht, Ernstmühl, Oberkollbach, Oberreichenbach.
- n) " " 2. 2. 2. 3. in Deckensfronn.
- o) " " 2. 3. in Holabronn, Hornberg.
- p) " " 2. 3. 3. in Altburg.
- q) " " 2. 4. in Martinsmoos.
- r) " " 3. in Emberg, Hirsau, Ottenbronn, Schmieh, Unterhaugstett, Unterreichenbach.
- s) " " 3. 4. 4. in Bergotte.

Die Ortsvorsteher, welchen heute die Visitationsprotokolle zugegangen sind, erhalten die Weisung, die Anordnungen der Oberamtsfarrenschau gewissenhaft zu befolgen, die von hier aus getroffenen Verfügungen zu vollziehen und den Vollzug je binnen der anberaumten Frist nachzuweisen. Die Protokolle selbst sind von sämmtlichen Orten auch von solchen, in welchen keine besonderen Verfügungen zu treffen sind,

Feuilleton.

Der Strandauffseher.

(Fortsetzung.)

„Jetzt aber kauerte ich mich erst recht zusammen wie ein Anäuel, und hob nur meinen Kopf in die Höhe, um über den Felsen sehen zu können.“

„Allmählig näherten sich die Schmuggler dem Ufer, und so konnte ich sie deutlicher erkennen. Dichter und immer dichter krochen sie heran und so leise, wie der fliegende Holländer. Einige kräftige Ruderschläge und sie ziehen das Boot an's Ufer.“

„Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf konnte ich zählen, als sie aus dem Boot sprangen, und ein Sechster ist noch drin. Ich war ihnen so nahe, daß ich ihre Stimmen unterscheiden konnte.“

„Ihr wißt,“ sagt der lange Jakob, „daß wir zwei Mal gehen müssen, wir bringen es mit einem Mal nicht runter. Vorwärts, immer drauf los, wir dürfen nicht zaudern. Jene Ganner, die Strandauffseher, werden bald ihren Irrthum merken, und wir können uns drauf verlassen, daß sie hierher feuern werden. Jeder nehme sein Faß und vorwärts marschirt. Benjamin gib eins nach dem andern heraus und laßt uns zusammen fortgehen, für den Fall, daß uns Etwas zustößen sollte. Wir brauchen Niemand beim Boot zurückzulassen, es würde Nichts nützen, und alle Hände sind uns zum Tragen nöthig.“

„Benjamin that wie ihm geheißen war, und bald machten sich Alle auf den Weg, Jeder mit einem Faß Branntwein auf dem Rücken. Ich

mit der Beurlaubung der Einsichtnahme Seitens des Gemeinderaths versehen, hieher zurückzusenden.

Den 8. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Calw. Bekanntmachung betr. die Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbekammer Calw.

Die den Abstimnungs- und Oberamtsbezirk Calw umfassende Wählerliste für die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer ist von Montag, den 13. ds. M., Vormittags 8 Uhr bis Montag, den 20. ds. Mts., Abends 6 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einreden gegen die Liste wegen Aufnahme unberechtigter, oder wegen Uebergabe berechtigter Personen sind innerhalb 8 Tagen, vom Beginn der Auslegung an gerechnet, unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei dem Oberamt anzubringen, andernfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Dabei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, deren Namen in den Listen eingetragen sind.

Den 8. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Monat Dezember d. J. in sämmtlichen Gemeinden die Ergänzungswahlen für den Bürgerausschuß vorzunehmen sind.

Ueber die vollzogene Wahl ist eine Anzeige hierher einzusenden, welche die Namen der ausgetretenen und diejenigen der neugewählten Mitglieder und den Tag der Verpflichtung der letzteren enthält.

Diese Anzeigen sind als „portofreie Dienstsache“ zu bezeichnen.

Den 9. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die in § 24. der Ministerialverfügung vom 19. Dez. 1873 (Reg.-Bl. S. 292) vorgeschriebene Uebersicht über die in dem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken u., in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, ist spätestens bis zum 28. d. M. hierher einzusenden.

Den 9. Dezember 1880.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 6. Dez. Der Militäretat pro 1881/82 fordert für Preußen und für die unter preussischer Verwaltung stehenden Kontingente an dauernden Ausgaben 265,657,377 M. d. i. 14,572,449 M. mehr; für Sachsen 21,420,228 M., mehr 2,315,162; für Württemberg 14,464,958 M., mehr 722,102. An einmaligen Ausgaben für den preussischen Etat 22,288,702 M., mehr 15,738,139; für Sachsen 3,206,800 M., mehr 2,772,644; für Württemberg 705,271 M., mehr 75,041. Das Extraordinarium des Militäretats beträgt 23,578,004 M., weniger 4,780,361 M.

wußte, daß sie dicht an meinem Versteck vorüber mußten, und so legte ich mich flach auf den Leib und hielt den Athem an aus Angst, entdeckt zu werden; aber sie schienen nicht im Geringsten an Gefahr zu denken und gingen hurtig vorwärts, Einer hinter dem Andern, als ob ihr Geschäft, das sie vorhatten, vollkommen geschmackig und recht gewesen wäre. Zuerst erkannte ich des langen Jakob schweren Tritt, als er an mir vorüberkam, wenige Schritte hinter ihm folgte ein Anderer und dann wieder Einer, bis ich Sechse gezählt hatte. Ich wartete ein paar Minuten, dann aber warf ich meinen Kopf schnell in die Höhe, wie Marionetten es machen im Puppenpiel. Sie erreichten den Platz, auf dem Humphrey postirt gewesen war. Was, weshalb machen sie halt? Ach Gott, ach Gott, der eifältige Tropf kann doch nicht etwa eingeschlafen sein! Nein; sie werfen nur Anker, um ein wenig auszuruhen. Jene Fässer sind schwer, denke ich. Nun Matrosen, den Anker wieder eingezogen und die Segel gesponnt. So ist's recht und wir werden gleich bereit sein, euch zu begleiten, meine lieben Jungs, so bald ihr nur die erste Spitze der Teufelsleiter passirt habt, sage ich zu mir selber.

„Jetzt standen sie Alle am Fuße des Felsens. Wieder eine Minute geruht und brav geklettert. Erst kommt der lange Jakob, und schon verschwindet seine riesige Gestalt um die Ecke des Fußwegs, dann folgen die Uebrigen und verschwinden gleich ihm, Einer nach dem Andern.“

„Nun ist's an mir zu handeln, sage ich, und damit sprang ich auf und eilte um die Landspitze zu den Andern. Meins Kameraden waren des Wartens müde und herzlich froh, endlich abgelöst zu werden. Als ich ihnen sagte, daß der rechte Moment gekommen sei und die Schmuggler schon den halben Weg der Teufelsleiter hinter sich hätten, ließen sie ihr



— Wird das deutsche Reich der mecklenburgischen Ritterschaft nachmarschieren? Diese hat sich wiederholt für Aufhebung der im Reich einge-
führten Civilehe ausgesprochen und dieser Tage haben beide Mecklenburger
Regierungen in einem Schreiben sich mit dem Wunsche einverstanden erklärt.

A m e r i k a.

Washington, 6. Dez. Der Kongreß wurde heute mit einer Bot-
schaft des Präsidenten Hayes eröffnet, welche das Land wegen seiner zu-
nehmenden Wohlfahrt und des friedlichen Verlaufs der Präsidentenwahl
beglückwünscht, die Reform des Staatsdienstes, die Einführung von Konkur-
renzprüfungen bei der Anstellung von Beamten empfiehlt und strenge Ge-
setze gegen die Belwederei der Mormonen befürwortet. Die Beziehungen
mit dem Ausland seien ununterbrochen friedliche. Beschwerden naturalisierter
Bürger im Auslande seien niemals weniger als jetzt vorgekommen. Die
Einkünfte des letzten Finanzjahres wurden auf 353, die Ausgaben auf
267 Millionen Dollars, die Einkünfte des laufenden Jahres auf 350,
der Ueberschuß auf 90 Millionen Dollars veranschlagt. Der Jahresbericht
des Schatzsekretärs Sherman empfiehlt die Emission von 400 Millionen
Dollars 4prozent. Zehn-Dollar-Scheknoten zum Zwecke der Konvertirung
der Staatsschulden und sucht zu dem nämlichen Zweck die Ermächtigung
zum Verkauf von 400 Millionen Bonds von nicht höherem Zinsfuß als
3⁹⁵/₁₀₀ pCt. nach.

— Stuttgart, 7. Dez. (8. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Bei Gelegen-
heit der Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. Juli 1877 bis 31. März 1879,
worüber der gedruckte Bericht sich in den Händen der Abgeordneten befindet, bittet der
Abg. Mayer um Spezifikation der Stellvertreterkosten der im Reichstage oder in der
Ständekammer sitzenden Justiz- und and. Beamten, die von Fin. Min. v. Renner zu-
ge-
sagt wird. Zu Kap. 12. „Gerichtliche Strafanklagen“ beschließt die Kammer nach dem
Antrag der Komm., daß künftig dem Berichte tabellarische Uebersichten über den auf einen
Gehaltenden jährlich und täglich kommenden Aufwand beigegeben werden sollen. Bei
Kap. 101. „Gebäudekosten“ stellt die Komm. den Antrag, die K. Reg. zu bitten, künftig
in Berücksichtigung unserer Finanzlage bei derartigen Dispositionen (Studienreisen der
Techniker) nach Thunlichkeit Sparjamkeit walten zu lassen. v. Schad nimmt dabei
Berücksichtigung, von den Staatsbauern überhaupt zu sprechen, die früher mit einer Spar-
samkeit aus-
geführt worden sein, von der wir jetzt die aberschändlichsten Beispiele vor Augen
haben, während die Staatstechniker jetzt mit den Staatsgelehrten etwas zu liberal umzu-
gehen scheinen. Das neue Krankenhaus in Ulbingen sei ein Krankenpalais. Der Komm.
Antrag wird angenommen. Im Allg. ist zu bemerken, daß in dieser Rechnungsperiode
die Einnahmen um 6,328,049 M 45 S hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind, wofür
die Verwaltung aufgekommen ist.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 9. Dez. Heute früh 1/8 Uhr wurde die Leiche des am
10 Nov. verunglückten Gärtners Andr. Reifer in stark verwestem Zu-
stande am Rechen der Hirsauer Mühle aus dem Wasser gezogen, nachdem
sie volle 4 Wochen darin gelegen. Die Wittve ist nun doch wenigstens
der peinlichen Ungewißheit über das Schicksal ihres Mannes entlassen.

— Stuttgart, 6. Dez. Am vorigen Samstag sind theils aus eigener
Initiative, theils in Folge dringender Anregung vom Lande die Brauerei-
besitzer und Direktoren Stuttgarts und der nächsten Umgebung zusamen-
getreten, um sich zu berathen, welche Stellung die württemb. Brauindustrie
dem Antrage der K. Staatsregierung auf Erhöhung der Malzsteuer um
nahezu 40% des seitherigen Satzes gegenüber einzunehmen habe. Die
Vertreter der hiesigen Brauereien haben den Gegenstand mit seinen
unausbleiblichen Folgen eingehend besprochen, waren einstimmig der An-
sicht, es sei Pflicht der württ. Brauereindustrie, in ihrer Gesamtheit
gegen die beabsichtigte neue Steuerüberbürdung derselben mit allen ihr zu
Gebote stehenden Kräften und Mitteln anzukämpfen und es sei zu diesem
Zwecke eine Versammlung der sämtlichen Brauereibesitzer oder Vertreter des
Landes einzuberufen. Jergend eine Meinungsverschiedenheit gab sich hierüber
nicht kund. Auch über die Mittel und Wege des Kampfes war man voll-
kommen einig. Die sachlichen Gründe aber, welche so große Bedenken gegen
die intendirte Steuererhöhung hervorrufen müssen, wurden zwar wohl
zählreich geltend gemacht, sollen aber der Beschlußfassung einer zahlreichen
Vertretung der württ. Brauindustrie vorbehalten werden. Zur Ergreifung
der einleitenden Schritte wurde ein provisorisches Komite gewählt, welches
sich aus den Bräuern des Landes verstärken und die Einladung zu der
allgemeinen Versammlung ergehen lassen soll.

Ankertau schnell fahren und wie der Blitz waren wir Alle am Fuße der
Teufelsleiter. Nun war's gut, nun hatten wir sie sicher. Unfehlbar muß-
ten sie oben unserer Abtheilung bald begegnen, kehrt machen und zum
Boot eilen, und wir standen just bereit, um sie mit offenen Armen zu
empfangen. Sie waren so recht eigentlich in eine Falle gerathen. Und
nun Herr, da wir sie fest haben, will ich einen Augenblick verpusten, denn
Erzählen ist anstrengende Arbeit."

Des Strandaufsehers Erzählung interessirte mich ungemein, und die
Art, in der er sie zum Besten gab, war über alle Beschreibung komisch.
Indeß jetzt hieß es sich in Geduld fassen, denn ich wußte, daß er nicht
fortfahren würde, bis er sich eine Weile göttlich gethan hätte.

Er reinigte und stopfte seine Pfeife wie zuvor, unterdeß ich mir eine
andere Cigarre anzündete, und so rauchten wir eine Zeitlang schweigend
neben einander sitzend fort. Der alte Rogers genoß seine Pfeife in vollen
Zügen, lehnte gegen den Felsen, schloß die Augen und war bald eingehüllt
in eine dicke, schwarze Rauchwolke. Plötzlich sprang er auf, legte die
Pfeife fort, setzte sich wieder aufrecht auf seinen Stuhl und rief, daß ich
zusammenfuhr:

"Segelfertig Herr! Ja, lassen Sie uns sehen, in welchem
Breitengrad stehen wir? Das heißt, wo bin ich in meiner Erzählung stehen
geblieben?"

"Als Sie und Ihre Abtheilung am Fuße der Teufelsleiter standen
und der lange Jakob und seine Mannschaft in der Falle war," antwor-
tete ich.

"Ja, ja, ja, so war's, so war's, und nicht lange ließen Ihre Herr-
lichkeit auf sich warten. Den Eisen, den sie oben zu Gesichte bekamen,

— Nach einer Zusammenstellung des Staats-Anzeigers hat Stuttgart,
das jetzt mit den Vorstädten 117,021 Einw. zählt, seit 1875 um 9748 E.
zugenommen, Reutlingen um 1369, Ludwigsburg um 1976,
Biberach um 104, Heidenheim um 534, Freudenstadt um
728, Schramberg um 687, Laupheim um 211, Mergentheim
um 415, Dehringen um 184, Gorb um 191, Niederstetten um
211, Gaildorf um 184. (Von Städten im übrigen Deutschland wird
ebenfalls eine bedeutende Zunahme gemeldet z. B. von Dresden um
22,921, von Leipzig um 21,373 Einw.)

— Besigheim, 7. Dez. Nicht geringes Aufsehen erregt hier die
vorgenommene Verhaftung des Fabrikanten Luz und die bei demselben
vom R. Amtsgericht vorgenommene Hausdurchsuchung. Beides geschah, wie
wir hören, auf Requisition der badischen Behörde in Pforzheim wegen des
gegen Luz vorliegenden Verdachts der Verbreitung sozialdemokratischer
Schriften in der Stadt Pforzheim.

— Backnang, 5. Dez. Ein hiesiger Einwohner, der Gerber S., be-
zog am Dienstag mit einem beträchtlichen Lederquantum die Heilbronner
Besse, setzte seinen ganzen Waarenvorrath in Geld um und ist seitdem mit
dem ganzen Erlöse von etwa 12,000 M spurlos verschwunden.

— Geislinger Alb, 28. Nov. (Nachahmenswerthes Beispiel.) Der
Gefangenein Kellingern hat einen lobenswerthen Entschluß gefaßt. Statt
einer Fahne wollen sie einen Triour (Fruchtpflanzmaschine) anschaffen, um in
erster Linie den Mitgliedern, dann aber auch den übrigen Ortsangehörigen
reines Saatgut herzustellen.

— Friedrichshafen, 4. Dez. Vergangenen Sonntag Abend führte
sich in der Wirthschaft des Schultheißen Gehler in Hirschlatt ein in
Fetzen gehüllter Stromer den andern anwesenden Gästen gegenüber in Ab-
wesenheit des Wirthes höchst brutal auf, so daß seine Festnahme bemerklich
wurde. Bei Visitation seines anscheinend nur Lumpen enthaltenden Zell-
eifens fanden sich nicht nur an M 500 in kleiner Münze, welche in vielen
Säckchen und Päckchen eingewickelt war, vor, sondern auch zwei auf den
Namen des Stromers lautende Schuldscheine mit zusammen M 10,000.
Da nichts Gravirendes gegen den Mann vorlag, so konnte nicht gegen
ihn eingeschritten werden; man sieht aber daraus, daß das Fechten noch
lange nicht das geringst rentirende Gewerbe ist.

Die aus dem Kriege von 1866 bekannte Festung Königgrätz in
Böhmen soll aus der Reihe der Festungen gestrichen, ihre Befestigungen
geschleift und die dadurch gewonnenen Grundstücke der Stadtgemeinde ge-
gen Entgelt überlassen werden. Zu diesem Zwecke ist eine besondere Kom-
mission, an deren Spitze Generalmajor Freiherr von Haimerie steht, er-
nannt worden.

Ein englischer Gewürzkrämer in Glasgow machte unlängst bekannt,
daß Jeder, welcher bei ihm einen Einkauf für 5 Schillinge machen würde,
in ein eigenes dazu eröffnetes Buch eingeschrieben werden sollte, bis die
Zahl von 150,000 Käusern voll wäre. Dann würden alle diese Namen
in ein Glücksrad gebracht und demjenigen, welcher herauskäme, des Kauf-
monns Haus nebst Garten, Scheunen, Stallungen überantwortet werden.
Der Gewinner könne auch eine Ablösungssumme von 10,000 Pfd. Sterl.
dafür haben.

Theater in Calw.

— Calw, 9. Dez. Wie es sich nahezu voraussetzen ließ, so ist es ein-
getroffen: Der Markttag war gestern für das Theater nicht günstig. —
Geschäftsleute haben den ganzen Tag über zuviel zu thun und Abends
dann keine Lust mehr, in das Theater zu gehen. — Es war übrigens sehr
zu bedauern, daß das angezeigte Stück nicht zur Aufführung kam, da es
zu den Besten in diesem Genre gezählt werden kann und mit seinen präch-
tigen Gebirgsmelodien auch in gesanglicher Beziehung eine ungemein
puckende Wirkung auf die Besucher ausübt. Bei der zu schwachen Be-
theiligung, welche gestern von Seite des Publikums gezeigt wurde, kann
man es der Direktion nicht übel anrechnen, wenn sie die Vorstellung aus-
fallen ließ, denn vor leeren Stühlen zu spielen, muß gerade kein so großes
Vergnügen sein. Nichts desto weniger wäre es aber zu wünschen, wenn
Herr Direktor Sternwaldt daselbst das Stück an einem anderen Abend

war Patrick Callaghan, der ihnen gerade gegenüber stand, mit dem Hut
in der Hand, und Büdlinge und Kratzfüße machte, als ob er verrückt ge-
worden wäre, indeß die Andern lachend über seine Schultern hinwegsehen.

"Eine schöne Nacht, Herr Jakob, sehr schön. Und wie haben Sie die
Ihrligen zu Haus verlossen? Vielleicht erlauben Sie mir Ihnen das
Brantweinsfaß tragen zu helfen? Scheint sehr schwer, sehr schwer zu
sein, und wir sind so frisch wie die Lerchen, jeder Einzelne von uns."

"Berrathen! brüllt der lange Jakob. Werft die Fässer runter,
Jungens, und zu dem Boot." Und runter kamen die Fässer über die
scharfen und spitzigen Felswände, daß der Brantwein weit und breit floß.

"Hurrah, hurrah! ruft Patrick Callaghan, schaut Euch scharf um und
empfangt die Herren nach Gebühr.

"Fertig genug waren wir und nun rännten sie gegen uns an, und
ein allgemeiner Kampf entspann sich. Unser Kapitän, gutherzig, wenn
schon barsch von der Außenseite, hatte befohlen, alles Blutvergießen zu
vermeiden und unsere Waffen nur im äußersten Falle zu gebrauchen, und
so kämpften wir Mann gegen Mann und Hand gegen Hand. Die
Schmuggler wußten sehr wohl, daß ihnen nur die eine Chance blieb,
nämlich sich auf's Boot zu rüchten und in die See zu fliehen, und sie
sochten muthig, um ihr Ziel zu erreichen. Jeder von uns hatte vollauf zu
thun mit seinem Segner, und obgleich wir fast augenblicklich durch unsere
vom Felsen kommenden Kameraden verstärkt wurden, schienen die Schmugg-
ler doch entschlossen, sich bis auf's Aeußerste zu widersetzen und männlich für
ihre Freiheit zu kämpfen.

(Fortsetzung folgt.)



Stuttgart, am 9748 E. ... um 1976, ... enstadt um ... ergentheim ... rsetten um ... aufschland wird ... Dresden um ... erregt hier die ... bei demselben ... geschah, wie ... heim wegen des ... aldemokratischer ... Gerber S., be- ... die Heilbronn ... ist seitdem mit ... en. (Beispiel) Der ... geist. Statt ... schaffen, um in ... Ortsangehörigen ... g Abend führte ... rtschlatt ein in ... gegenüber in Ab- ... bewerkstelligt ... haltenden Fell- ... welche in vielen ... ch zwei auf den ... nen 10,000. ... ante nicht gegen ... as Fichten noch ... niggräß in ... Befestigungen ... abtgemeinde ge- ... besondere Kom- ... merle steht, er- ... mlängst bekannt, ... machen würde, ... sollte, bis die ... le diese Namen ... äme, des Konfs- ... twortet werden. ... 10 Pfd. Stckl. ... , so ist es ein- ... icht günstig. — ... an und Abends ... r übrigens sehr ... ng kam, da es ... it seinen präc- ... eine ungemein ... schwachen Be- ... t wurde, kann ... Vorstellung aus- ... e kein so großes ... wünschen, wenn ... anderen Abend ... , mit dem Gut ... er verricht ge- ... ern hinwegsehen. ... e haben Sie die ... mit Ihnen das ... sehr schwer zu ... e von uns.“ ... Fässer runter, ... Fässer über die ... it und breit floß. ... h scharf um und ... uns an, und ... gutherzig, wenn ... Blutergüssen zu ... gebrauchen, und ... n Hand. Die ... e Chance blieb, ... stehen, und sie ... hatte vorlauf zu ... durch unsere ... en die Schmugg- ... und männlich für

auf das Repertoire sehen würde und sind wir dann fest überzeugt, daß der „Toni und seine Burgei“ ein volles Haus im Besolae haben wird.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtsfesten die kostbaren Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals tausenden von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenke der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenk zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine erassen Weisen, verleiht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschaftler, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfacheren und scheinbarer Anziehungskraft als solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Sinnnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug empfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Länze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Der selbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Höbeten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem beiderseits Anklang finden, da jeder Käufer selbst schon einer kleinen Spielbox, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienstein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielbox, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spielboxen tragen seinen gebrachten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, verläume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Landgericht Tübingen.

Bekanntmachung.

Der die Beschlagnahme des Vermögens des Gottfried Kirchherr, Zimmermanns von Stammheim Dd. Calw, wegen Verletzung der Wehrpflicht anordnende Beschluß der Rath- und Anklagekammer des früheren Kreisgerichtshofes dahier vom 11. April 1876 ist heute durch Beschluß der Strafkammer dahier außer Wirksamkeit gesetzt worden.

Tübingen, den 26. Nov. 1880.
Gerichtsschreiber am R. Landgericht
Weinbrenner.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Anna Maria Dehlschlager, geschiedenen Kusterer von Unterkollbach, wird die entbehrliche Fahrniß, bestehend in: 3 Leinwandballen, Schreinwerk, Tisch und Handgeschirr, 1 Fruchtprügelmühle, Feld- und Handgeschirr, 1 Hutterichschneidemaschine, Fuhrgeschirr, worunter 2 vollständige zweispännige Leiterwagen, 1 Dreiflügel und 1 Flanderpflug; allerlei Hausrath; 2 Kühe 1 Kind, 8 Hühner, 340 Cir. Heu und 120 Bund Haberstroh.

am Dienstag, den 21. Dez. 1880, von Vormittags 9 Uhr an, im Wohnhause der Gemeindegeldbaerin zu Unterkollbach gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Wildbad, den 8. Dez. 1880.
Konkursverwalter: v.
Antonotar Fehleisen.

Volkszählung.

Nach dem vorläufigen Abschluß des Ergebnisses der Volkszählung beträgt die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung 4654, darunter männliche 2137, weibliche 2517. Im Jahre 1875 betrug die Einwohnerzahl 4642. Zunahme 12. Die geringe Zunahme rührt theils von dem schlechten Geschäftsgang, theils daher, daß im Jahr 1875 vom Eisenbahnbau her

noch eine Anzahl Eisenbahnarbeiter sich hier aufhielt, die im Laufe der letzten Jahre von hier wegzogen. Näheres nach Abschluß der detaillirten Aufnahme.

Calw, am 9. Dez. 1880.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Die Bewerber um Ausstellung von Gewerbelegitimationscheinen pro 1881

werden unter Beziehung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts im Wochenblatt vom 7. d. M. aufgefordert, sich spätestens im Laufe der nächsten Woche unter Angabe der nöthigen Notizen zu melden, damit das vorgeschriebene Verzeichniß rechtzeitig dem R. Oberamt vorgelegt werden kann. Wer dieß unterläßt, hat sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Am 9. Dezember 1880.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Steuereinzug betr.

Unter Bezug auf das in Nr. 142 d. Bl. erschienene Aus Schreiben des R. Oberamts, den Steuereinzug betr. — ist die Stadtpflege beauftragt, die verfallenen Steuerschuldigkeiten alsbald beizutreiben, beziehungsweise einzulagen.

Die Betreffenden haben es sich nun selbst zuzuschreiben, wenn sie unangenehm dadurch berührt werden.
Stadtpflege.

Kuh-Verkauf.

Der Gerichtsvollzieher von Unterreichenbach verkauft im Wege der Zwangsversteigerung am Montag, den 15. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, eine Kuh gegen baare Bezahlung. Zusammenkunft beim Rathhause.

Privat-Anzeigen.

Knaben-Anzüge

für 3—12jährige empfiehlt in hübscher Auswahl
C. Sieglitz.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) 7. Lieferung von Richard Andreae's Allgemeinem Handatlas, enthaltend: Großen Ocean, Meeresstiefen und Telegraphentafel. Deutschland, physikalisch. Isothermen und Windkarte der Erde. Religionskarte von Europa. China und Japan. Centralasien und Ostindien. Hinterindien und der Molayische Archipel.
- 2) Compendium der Geschichte der Kirchenmusik mit besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Gesanges. Von Ambrosius bis zur Neuzeit. Von J. Sitarb. Lehrer am Conservatorium in Stuttgart

R. Staudenamt Calw.

Vom 26. November bis 9. Febr. 1881.

Geborene.

- 26. November. Wilhelm Gustav, Sohn des August Kleinmann, Appretur hier.
- 26. Marie Anno, Tochter des Georg Dirlmeyer, Eisenwagenermeister hier.
- 27. Marie, Tochter des Johannes Hesse, Missionar hier.
- 1. Dezember. Anna Barbara, Tochter des Matthäus Rothfuß, Tagelöhner hier.
- 2. Otto Adolf, Sohn des Carl Siebenrath, Kürschner hier.
- 5. Gotthilf, Sohn des Gottlieb Haller, Zimmermann hier.

Gestorbene.

- 29. November. Georg Matthäus Mayer, Walfmeister und Wittwer von Mergelkotten, Dd. Heidenheim, und Luise Katharine Siebenrath von hier, hier wohnhaft.
- 30. Eduard Japp, Spinnmeister hier, 54 Jahre alt.
- 30. Johann Jakob Dohholz, Metzger hier, 31 Jahre alt.
- 1. Dezember. Elise Sophie, Tochter des Georg Köhler, Schneiders hier, 4 Jahre alt.
- 3. Christian Köppler, Fabrikarbeiter hier, 58 Jahre alt.
- 5. Daniel Kübler, Schuhmacher hier, 72 Jahre alt.
- 6. Mathilde Kähler, ledig hier, 52 Jahre alt.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt eine sehr gute

französische Chocolade

zu billigen Preisen
J. R. Demmler.

Chocolade,

eigenes deutsches und französisches Fabrikat, Thee, grüner und schwarzer, direkt bezogen in eleganten Paqueten à 50 S und 1 M, sowie offen per Pfund von 3 M 50 S an empfiehlt bestens
C. Billing.

Kalblederne

Damen-Bismarckschäfte in hoher Façon, solidester Arbeit, verkauft zu 3 M 80 S per Paar
Heinrich Wochle, Lederhandlung.

Gut lothende Erbsen und Linsen

empfiehlt
Louis Schlotterbeck.

Feines Kunstmehli

zu Sprengerlen und anderem Backwerk empfiehlt
C. Dierlamm.



Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Langenbreteln

Psrommer am Lebered.

Doppelbier

ist von heute Samstag an im Ausschank in der Haydt'schen Brauerei

Parfümerien

Toiletteseifen

empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens.
C. Billing.

Messerwaaren

von Gebr. Dittmar in Heilbronn empfiehlt in schönster Auswahl zu billigen Preisen
S. Leuthardt.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei
Gärtner Klöpfer in Calw.

Ein freundliches Logis

für eine kleine Familie ist bis nächst Lichtmess zu vermietben bei
Wagner Geiger d. J.

Heidelbeergeist

und 300 Liter gutes Zwetschgenwasser

sucht im Ganzen oder in kleineren Parttheen zu kaufen und wollen Muster nebst Preisangabe franko an mich gerichtet werden.
Georg Haydt
1. Bahnhof.



Calw.
Dankfagung.
 Für die zahlreiche Begleitung zu der Ruhestätte unfres Vaters und Großvaters D. Kübler, Schuhmacher, sowie den Herren Trägern sagen freundlichen Dank die Hinterbliebenen.

Calw.
Der Handels- & Gewerbe-Verein
 hat von dem Executiv-Ausschuss der für's Jahr 1881 geplanten württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung einen hübschen Plan für dieselbe erhalten, welcher im Georgendium zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist. Zugleich werden die Herren Industriellen der Stadt und des ganzen Bezirks, deren Bestreben und Aufgabe es sein muß, eine umfassende und würdige Vertretung von dem Stande des Gewerbebetriebs zu bieten, gebeten, die für obige Ausstellung bestimmten Gegenstände rechtzeitig abzuliefern.
 Der Ausschuss.

Darlehen.
 500 M und 575 M sucht
 Bern.-Aktuar Ziegler.

Zinnstahl-Löffel,
 Vorleger, Eß- & Cast-Löffel in verschiedenen Größen und Facetten, empfiehlt zu den billigsten Preisen S. Leuthardt.

Calw.
Obstbäume-Verkauf.
 Montag, den 13. d. M. verkaufe ich ca. 100 Stück Apfelbäume auf dem Gerlach'schen Gut im Kapellenberg. Die Bäume sind zum Theil ausnahmsweise stark. Der Verkauf findet
 Nachmittags 2 Uhr
 statt.

Obstbaumwart Kurz.
 Einen großen Vorrath von
Obstwildlingen
 zu Baumschulanlagen empfiehlt
 der Objar.

Heu-Verkauf.
 In der Nähe der Station Teinach sind circa 150 Str. gutes Heu und Stroh dem Verkaufe ausgesetzt. Anfragen mit Preisangabe wollen an
J. Niederberger in Sulzbach a/d. Murr gerichtet werden.

Gratis und franco
 kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:
Was sollen wir heute essen?
 von **Wilhelm Bertram** in **Lauban** beziehen, welche für alle **Wochen- und Sonntage** den **Küchenzettel** angibt und meine **Weihnachts-Preisliste** enthält.

Für ein Hamburger Haus wird zum Verkauf von Caffee an Privatlandschaft ein respect. tüchtiger Agent ges. — Zu wenden an **Rudolf Woffe, Hamburg, sub H. R. 1492.**

Keine nassen Flüsse mehr!

Ich habe für die Degrasfabrik von **Clemens Trumpler** in Worms für Calw und Umgebung die Vertretung übernommen und empfehle deren anerkannt gutes

wasserdichtes Leder-Fett
 in Dosen von 25, 50 und 80 L zu geneigter Abnahme bestens.
Heinrich Wöhle,
 Lederhandlung.

Woll-, Baumwoll- und Halbflanell-Hemden,
 Flanell und Baumwoll-Flanell zu Hemden und Kleidern,
Herren- und Knaben-Shawls in Seiden und Wollen,
 Schlipse, Cravatten,
 Herrenkragen und Mandjetten,
Leinene Hemden-Einsätze, Hosenträger,
 wollene und baumwollene **Unterhosen,**
 Unterleibchen, Leibbinden,
Strumpflängen in Wollen und Baumwollen,
wollene Strickgarne, Schürzen in sehr großer Auswahl,
 Filz- & garnirte Unterröcke,
 Kinder-Filz-Röcke,
Werktagsjaken und Stoff zu solchen,
 Manchotton- und Hemdenknöpfe, neue Garnituren,
 Spazierstöcke, Portemonnaies,
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
C. Ziegler, Bahnhofstr.

Weihnachtslichter
 und **Christbaumverzierungen**
 sind in reicher Auswahl eingetroffen bei
C. Billing.

Patentirte Sicherheits-Feueranzünder
 per Packet mit 100 Stück à 40 Pfg. empfiehlt der Alleinverkäufer
J. A. Deherten.

Gestricke wollene Manns-, Frauen- und Knabenjaken,
 sowie **Schuhe und Stiefel** und verschiedene Sorten **Strickgarne**
 empfiehlt
Fr. Schmid, Stricker.

Feinstes Kaisermehl,
 für Weihnachtsbackwerk, sowie alle andern Sorten Mehl empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität
C. W. Heiler.

Oberlengenhardt.
Geldauszuleihen.
 600 M liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
H. Reinhardt.

Morgenden Sonntag, den 12. Dezember, hält

Werbekuppe,
 wozu höflich einladet
Friedr. Schwämmle, Metzger,
 Stuttgarterstraße.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu geneigter Abnahme:
Tischdecken, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher,
 weiss und farbig, Hemdeinsätze, Kragen, Manchetten, Cravatten, Corsetten, Schürzen jeder Art, Shirting, Madapolam, halb- und ganzleinene Tücher, Schürzen-Zeuglen, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Vorhangstoffe und Weisswaren aller Art,
 in neuer Auswahl bei billigst gestellten Preisen bestens
Traugott Schweizer.

Mein neu und reichhaltig assortirtes Lager in
Kleiderstoffen,
 (von 40 Pfg. an)
 Schwarzen Cachemirs,
 Schwarzen Thybets und Rips,
 Sammt in mehreren Qualitäten,
 Flanell am Stück,
Baumwoll-Flanell,
 Baumwollbiber,
Fertigen Schürzen in Orleans und Panama,
 Schwarzen 8-Ed-Ghales,
 Wollenen und seidenen Schawlchen,
 Seidenen Kravättchen und Schlingtüchern,
 Leinenen, seidenen und baumwollenen Taschentüchern, in gefärbt und weiß,
 Battist-Taschentüchern,
 Moirée und gestreiften Unterrockstoffen,
 ferner
Flanell-Hemden,
 Baumwoll-Flanell-Hemden, (von 2 M. an)
 Herren-Shawls, seidenen und wollenen,
 Seidesammt- und Rips-Westen, Hosenträgern,
 seidenen Herrenhalbstüchern, Schlipfen und Cravatten,
 erlaube ich mir, zu billigst gestellten Preisen bestens zu empfehlen.
Ernst Schall a. Markt.

Althengdett.
 Eine bereits noch neue, gute
Nähmaschine
 hat billig zu verkaufen
Rienze, Btw.
 Dilsheim.

Zu verkaufen:
 Ein eiserner Wagen mit Pflug und eine Egge in gutem Zustande bei
Jakob König,
 Straßenwärter.

Vom 2. Januar kommenden Jahres an ertheilen **Unterricht im Weihnähen**
Gesamter Dinger.
 Stammheim.
 Wegen Abzugs hat billig zu verkaufen:

ein Pedalarmonium
 mit 2 Manualen von 6 Stimmen; einen englischen
Zimmer-Douche-Apparat,
 beides fast wie neu;
 ein

Kinderkorbwäglein
 mit starkem eisernen Gestell; einen transportablen
Bienenstand
 mit 5 leeren Kästen, vielen Nähnähren und Waben.
 Den 8. Dezember 1880.
Kraus, Schullehrer.
 NB. Nach dem 16. Dezember sind etwaige Anfragen zu richten an **Ehr. Frau, Mechaniker** daselbst.

Theater in Calw.
 In Saale der Drei-Bischen Bierbrauerei.
 Direktion: **C. Sternwaldt.**
 Sonntag, den 12. Dezember. Vollständig mit allen Gesangsstücken aufgeführt.
Precoisa
 oder:
Die Zigenner in Spanien.
 Schauspiel mit Melodrama und Chören in 4 Akten von **Wolf.**
 Musik von **C. M. v. Weber.**
 Mein Aufenthalt mit meiner großen Gesellschaft kann der geringen Theilnahme des Publikums wegen nur von sehr kurzer Dauer hier sein, in welcher Zeit ich mich aber bemühen werde, mir die Gunst und Zufriedenheit der wenigen Theaterfreunde, welche mich bis jetzt beehren, zu erlangen. Bitte, mich in der nur noch kurzen Zeit meines Hierseins noch mit gütigem Besuche zu beehren.
Hochachtungsvoll
Sternwaldt, Direktor.

Correspondente.
 Sonntag, den 12. Dezember.
 Morg. (Pred.): **Dr. Hülser Haring.**
 Kinderlehre mit den Ebnen.
 Abde. 5 Uhr (Pred.) im Vereinshaus:
Dr. Hesse.